

Bezahlte Lehrerausbildung und Verbindlichkeiten?

Beitrag von „Meike.“ vom 26. März 2015 05:38

Zitat von Th0r5ten

Ich denke, du hast da was in den falschen Hals gekriegt. Es gibt halt eine staatliche Lehrerausbildung, die alle unbefristet an staatlichen Schulen beschäftigten Lehrer durchlaufen haben. Auch viele der befristet angestellten Lehrer und auch viele Lehrer an Privatschulen. Daher kann man das schon als die "normale" oder "eigentliche" Lehrerausbildung ansehen. Sie besteht aus Studium und Ref., dauert meistens sieben bis acht Jahre. Man lernt Fachliches, Fachdidaktisches und Pädagogisches. Nach dem Abschluss mit dem zweiten Staatsexamen kann man sich an jeder deutschen Schule bewerben.

Nach dem, was ich über Waldorfschulen weiß, bekommst du da keine "Lehrerausbildung" in diesem Sinn, sondern du wirst in die Anthroposophie und die Waldorfpädagogik eingeführt. Ich habe das bei zwei Bekannten mitgekriegt, von beiden weiß ich nichts von so einer Fünf-Jahres-Klausel (was nicht bedeuten muss, dass es so etwas nicht gab. Es war zumindest nie Thema).

Jede Waldorfschule kann da machen, was sie will. Auch mehr oder weniger Steiner. Aber zu denken, Waldorf wäre "schon in Ordnung, weil diese hier mehr Praxis und nicht so viel Steiner" machen, ist dämlich: die esoterischen, rassistischen, geschichtsklitternden und Herrenmenschenattitüden finden sich, mal stärker mal weniger stark, in allen Waldorfschulen und kommen, mal wasserfallartig, mal tröpfchenweise, natürlich auch bei den Kindern an. Wer seine Kinder dem aussetzt... 